

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 10.05.2021	an den Magistrat <input type="checkbox"/> zur Kenntnis <input checked="" type="checkbox"/> zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat Amt: Mobilitätsamt	an die Stadtverordnetenversammlung <input type="checkbox"/> OBW zur Befassung <input type="checkbox"/> zur Kenntnis <input checked="" type="checkbox"/> zur Beschlussfassung <input type="checkbox"/> zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Internetfähig Ja Nein <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Vorlage-Nr. 2021/0015 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: Kostenstelle: 068-003-7001 Investitionsnummer: Kostenträger: 5410-20 Sachkonto: 6065100		

Betreff: Bürgerhaushalt 2.0, zweite Runde 2020 "Unser Vorschlag für die Politik" - Vorschlag # 407: Alternative Mobilitätsangebote in und um die Postsiedlung stärken

Vorlage vom: 22.04.2021

Beschlussvorschlag:

Das Mobilitätsamt wird beauftragt ein Konzept für alternative Mobilitätsangebote zu erstellen. Dabei sind die Bewohnerschaft sowie weitere relevante Akteure zu beteiligen

Anlagen:

Datenschutzrelevante Anlage:

Folgekosten: Ja Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 22. April 2021

Für den Bürgerhaushalt 2.0, zweite Runde 2020 „Unser Vorschlag an die Politik“ wurde folgender Vorschlag aus der Bürgerschaft eingebracht:

*„Alternative Mobilitätsangebote im Quartier in und um die Postsiedlung stärken:
Es hat sich viel bewegt: Immer mehr Menschen (nicht alleine) im Quartier in und um die Postsiedlung haben aktiv die Entscheidung getroffen, ihr Leben ohne Auto zu gestalten. Viele können sich das vorstellen und stehen kurz vor einer solchen Entscheidung.
Veränderungen von Mobilitätsroutinen gelingen immer dann gut, wenn diese spielerisch und leicht zu bewerkstelligen sind. Dazu braucht es konkrete Taten, für die meisten Menschen müssen Alternativen greifbar sein, damit sie angenommen werden.
Als Quartier-Initiative wissen wir aus Gesprächen von der Bereitschaft vieler Menschen, aktiv werden zu wollen. Der von uns initiierte book-n-drive Carsharing Point in der Binger Straße wird z.B. gut angenommen. Für viele im Quartier ist auch das Lastenrad eine Alternative. Leider gibt es aber weit und breit keine Leihmöglichkeit.
Wir wünschen uns einen Dialog mit dem Mobilitätsamt, an dessen Ende ein konkreter Plan + Umsetzungshorizont für das Quartier steht: Wir wollen Taten statt Warten.“*

Der Vorschlag erhielt in der Online-Abstimmung: 47 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen

Angelehnt an das Mobilitätskonzept der Lincoln-Siedlung, soll die Bereitstellung von vielfältigen Mobilitätsangeboten das Mobilitätsverhalten der Bewohnerschaft positiv und nachhaltig beeinflussen, sodass die Unabhängigkeit vom eigenen privaten Pkw gefördert wird und folglich das Pkw-Verkehrsaufkommen minimiert und die Verkehrsberuhigung maximiert werden können.

Da 80 Prozent aller alltäglichen Wege am Wohnstandort starten oder enden, ist es dort besonders bedeutsam, Mobilitätsalternativen zum privaten Pkw bereitzustellen und diese sicht- und erlebbar zu machen. Veränderungen von Mobilitätsroutinen gelingen immer dann gut, wenn diese spielerisch und leicht zu bewerkstelligen sind. Bisher gibt es einen book-n-drive Carsharing Point in der Binger Straße, der gut angenommen wird. Jedoch ist allein Carsharing nicht ausreichend und es werden sich weitere Mobilitätsalternativen, wie beispielsweise ein Lastenradvermietesystem gewünscht. Eine Erarbeitung eines Umsetzungskonzeptes weiterer Mobilitätsalternativen zum eigenen Auto können der Bewohnerschaft vom Mobilitätsamt in Kooperation mit HEAG mobilo sowie weiteren mobilitätsrelevanten Akteuren im Rahmen eines quartierbezogenen Mobilitätsmanagements angeboten bzw. gemeinschaftlich erarbeitet werden.

Darüber hinaus besteht für die Bewohnerschaft der Postsiedlung die Möglichkeit eine individuelle Mobilitätsberatung („MobiCheck“) durch HEAG mobilo in Anspruch zu nehmen, um das eigene Mobilitätsverhalten hinsichtlich Kosten und Zeit analysieren zu lassen und sich aufzeigen zu lassen, welche Wege und Mobilitätsalternativen für die eigene Mobilität ggf. passender sind.

Das Mobilitätsamt begrüßt den Vorschlag im Rahmen des Bürgerhaushaltes und empfiehlt dem Magistrat, die Verwaltung mit der weiteren Abstimmungen und der Erstellung eines Konzeptes zu beauftragen.

Dezernat I

Jochen Partsch
Oberbürgermeister